

VDP / Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Uhlandstraße 14 / 70182 Stuttgart

Christophsbad GmbH & Co
Dr. med. Markus R. Löble
Faurndauer Str. 6-28

73035 Göppingen

Stuttgart, den 29.04.2018

Sehr geehrter Herr Dr. Löble,

am 28.03.2018 erschien in der Stuttgarter Zeitung unter der Aufmachung „Psychologe rät von Privatschulen ab“ das Interview mit Ihnen unter dem Titel „Abgrenzung fördert Radikalisierung“. In den vergangenen Wochen hat sich gezeigt, dass viele unserer Verbandsmitglieder diesen Artikel nicht als einen von vielen einordnen, sondern viele private Schulträger nachhaltig empört sind und sie Ihre Äußerungen umtreiben. Daher haben wir uns zu dieser Reaktion entschieden, die wir auch unseren Mitgliedern zur Verfügung stellen werden.

Folgende Richtigstellungen sind uns dabei wichtig:

Weder die Privatschulen in Baden-Württemberg noch deren Eltern wollen sich abspalten oder abgrenzen. An allen freien Schulen in Baden-Württemberg, insbesondere an unseren Mitgliederschulen, wird kein Schüler/keine Schülerin aufgrund seiner/ihrer kulturellen oder religiösen Herkunft abgewiesen. An allen Privatschulen in Baden-Württemberg gibt es eine breite kulturelle Diversität, neben einer Vielfalt an sozialen Hintergründen und Begabungen, Vielfalt ist eine wichtige Voraussetzung für gelingende Schule.

Wir wissen, dass Eltern und Schüler Privatschulen aus positiven Motiven und vor dem Hintergrund individueller Lebensentwürfen und -einstellungen heraus wählen, und insbesondere aus Überzeugung für ein pädagogisches Konzept, wegen dem religiösen Trägerprofil, weil die jeweilige Schule innovative Konzepte hat und vielem mehr.

VDP
VERBAND DEUTSCHER
PRIVATSCHULEN

LANDESVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.

Uhlandstraße 14
70182 Stuttgart

Geschäftsführerin
Christina Metke

T: 07 11 2 36 16 17
F: 07 11 2 36 16 70

vdp@vdp-bw.de
www.vdp-bw.de

Präsident
Michael Büchler

Am Schlossberg
76530 Baden-Baden

T: 0 72 21 35 59-0
F: 0 72 21 35 59-444

Bankverbindung
BW Bank
IBAN:
DE66 6005 0101 0002 5464 76
BIC: SOLADEST600

Steuernummer
Finanzamt Stuttgart
9 901 808 840

Vereinsregister
Amtsgericht Stuttgart
VR 6457

Privatschulen, die bis heute im Sinne der Bildungsgerechtigkeit die Innovatoren für pluralistische, reformpädagogische, inklusive-, sonder- und förderpädagogische sowie früh auf gesellschaftspolitische Veränderungen reagierende Konzepte (Bsp. Schulsozialarbeit, Ganztageschulen, berufliche Bildungsgänge oder 2. Bildungsweg) sind, darf nicht unterstellt werden, sie würden sich abgrenzen und zur Spaltung der Gesellschaft beitragen.

Wie alle Schulen sind auch die Privatschulen mitten im Leben und vor Ort mit allen kommunalen Einrichtungen und der Zivilgesellschaft vernetzt und im Austausch. Zu unterstellen, wer sein Kind auf eine Privatschule schicke, würde in Kauf nehmen, dass dieses Kind mit 24 das erste Mal einem Muslim begegnet, ist lebensfremd.

Sie beziehen sich in Ihrer Abwertung von Privatschulen auf Ihre Eltern-Eindrücke im Kreis Ravensburg. Wie Sie dem Bildungsbericht des Landkreises entnehmen können, tragen die Freien Schulen dort maßgeblich zum ausdifferenzierten Bildungsangebot im Sinne der Bildungsgerechtigkeit bei. Insbesondere die beruflichen und sonder-/förderpädagogischen Schulen in freier Trägerschaft sichern in erheblichen Maße die Bildungsvielfalt im Landkreis Ravensburg, an vielen freien Schulen sind übrigens VK-Klassen für geflüchtete Kinder und Jugendliche eingerichtet.

Sie sagen in dem Interview: „Wer sich früh mit Andersartigkeit auseinandersetzt, kann Dissonanzen besser aushalten und moderate, ausgleichende Antworten auf komplexe Probleme finden.“

Wir hätten uns gewünscht, dass Sie sich mit der Andersartigkeit der Schulen in Freier Trägerschaft differenzierter auseinandersetzen.

Gerne stehen wir für ein Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Christina Metke
Geschäftsführerin